

bak – AKTUELL

Landesverband Niedersachsen

Sommer 2014

Inhalt:

1. Ausblick: Fachtag des Landesverbandes Niedersachsen am 12.11.2014
2. Sektion GHRS: GHR300; Außenstelle: Sopäd
3. Sektion BBS: Lehrernachwuchssicherung an den berufsbildenden Schulen
4. Gelungenes aus den Seminaren
5. Ausblick: Bundeskongress 2015 in Oldenburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Alltag ist oft so angefüllt mit Arbeiten für Schule und Seminar, dass die zahlreichen bildungspolitischen Informationen, Neuerungen und Anforderungen in Niedersachsen kaum von kursierenden Gerüchten oder Meinungen Einzelner unterschieden werden können. Um Ihnen im Bereich der Studienseminare aus der Sicht der einzelnen Lehrämter eine Orientierung zu bieten und Sie „auf dem Laufenden“ zu halten, haben wir vom Vorstand des BAK diesen Infobrief initiiert. Als Ihre Interessenvertretung sehen wir es als unsere Aufgabe an, Sie auch über die landesspezifischen Entwicklungen zu informieren. In der Rubrik „Gelungenes aus den Seminaren“ stellen wir Ihnen in lockerer Folge Best-Practice-Beispiele aus den unterschiedlichen Seminaren vor – zur Nachahmung freigegeben.

Über Rückmeldungen, Wünsche und einen regen Austausch z. B. auf dem Landestag in Hannover im Herbst würde sich der Landesvorstand sehr freuen (Kontakt s. o).

Für den Vorstand **Kerstin Riegel**

1. Ausblick: Fachtag des Landesverbandes Niedersachsen „Kompetenzentwicklungsaufgaben – Lernsituationen“

„Kompetenzentwicklungsaufgaben“ (Lehrämter GHRS, Gym, Sopäd) bzw. „Lernsituationen“ (Lehramt LbS) sind bei Fachleitungen, Fachseminarleitungen und Seminarleitungen in aller Munde. In jedem Studienseminar wird an ihrer Erstellung auf Hochtouren gearbeitet. Der Fachtag des BAK in Niedersachsen am 12. November 2014 wird das brisante Thema aufgreifen und es von unterschiedlichen Seiten betrachten. Zunächst werden es Prof. Dr. Julia Gillen (Zentrum f. Lehrerbildung der Uni Hannover) und Prof. Veith ihre Erfahrungen in der Lehrerbildung aus wissenschaftlicher, universitärer und

praktischer Sicht beleuchten und auch zum Stand des Lehrerbildungsgesetzes Stellung nehmen. Am Mittag vervollständigt sich dieser Eindruck durch Ausführungen zur Implementierung der erstellten Kompetenzentwicklungsaufgaben (KEA) bzw. Lernsituationen (LS). Im Anschluss arbeiten wir in lehramtsbezogenen Gruppen praktisch weiter. Dieses Forum soll zum informellen Austausch, zur konkreten Lösung von Problemen bei der Erstellung der KEA und LS sowie zur Gestaltung der Implementierung in den Studienseminaren genutzt werden. Dabei wäre es hilfreich, wenn alle Beteiligten vorhandenes Material ihrer Studienseminare (soweit vorhanden) mitbringen könnten. Die Landesdelegiertenkonferenz des BAK beendet für Mitglieder den Landesfachtag.

Überblick zum Ablauf des Fachtages am 12.11.2014:

Ort: FZH Linden, Hannover

- 9.30 – 10.00 Uhr Kaffee und Begrüßung
- 10.00 – 11.30 Uhr Vortrag Prof. Dr. Julia Gillen: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung – Lehrerbildungsgesetz“ mit Fragen aus dem Publikum
- kurze Pause
- 11.45 – 13.15 Uhr Vortrag Prof Veith: „Kompetenzorientierung aus Sicht der Universitäten - Implementierung v. Praxissituationen“
- 13.15 – 14.15 Uhr Mittagessen
- 14.15 – 16.00 Uhr Workshops zu Arbeiten mit den Kompetenzentwicklungsaufgaben (KEA) in den Studienseminaren der versch. Lehrämter
- 16.00 – 17.00 Uhr Landesdelegiertenkonferenz mit Wahl

2. Sektion GHR: GHR 300

Auf die Ausbilderinnen und Ausbilder für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen wartet ab Herbst 2014 eine neue Herausforderung – GHR 300. Hinter GHR 300 (Anzahl der Kreditpunkte) verbirgt sich das Bestreben von MK und MWK für diese Lehrämter die für den Masterabschluss geforderte Anzahl an Kreditpunkten bei Studienabschluss zu gewährleisten.

Eine aus Sicht des BAK Niedersachsen begrüßenswerte Lösung wurde gefunden, indem nicht nur das Masterstudium verlängert, sondern inhaltlich eine Praxisphase und ein Projektband eingezogen wurden. Vor allem die Praxisphase mit ihrem Praxisblock (Langzeitpraktikum von 18 Unterrichtswochen), die die Fachpraktika ersetzen wird, verspricht eine deutlich bessere Verzahnung von Theorie und Praxis als dies bisher aus Sicht der Ersten Phase der Lehrerausbildung möglich war. Personell wird es hier erstmals zu einer definierten Zusammenarbeit zwischen Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern der Universitäten und Fachseminarleitungen der Studienseminare - bzw. im Ausnahmefall grundsätzlich ähnlich qualifizierten Lehrkräften - kommen. Sie werden als Tandem in der Praxisphase agieren. Das verspricht auf beiden Seiten einen stark erhöhten Einblick in das Denken und Handeln des jeweils anderen und lässt auf Synergieeffekte für die Erste und Zweite Phase der Lehrerbildung hoffen.

Die Höhe der Belastungen der interessierten Fachseminarleitungen ist in der Praxis abzuwarten. Diese Personengruppe wird sich in der Regel beim Eingehen eines Engagements per Lehrauftrag im Rahmen von GHR 300 mit einem dritten Arbeitsplatz und einem weiteren Arbeitgeber neben der NLSchB, der Universität, konfrontiert sehen. Zu den daraus zu ziehenden Konsequenzen, die alle drei Arbeitsbereiche – Lehrkraft an der Schule, Fachseminarleitung und Lehrkraft im Praktikum – betreffen und u. U. ungünstig beeinflussen werden, wird der BAK Position beziehen und als Interessenvertretung der Auszubildenden in den Studienseminaren Einfluss nehmen.

Zunächst ist aus Sicht des Landesverbandes Niedersachsen GHR 300 eine grundsätzlich positive Entwicklung in der Lehrerausbildung im Lande, die aber in den aufmerksam und kritisch begleitet werden muss, um nötige Feinjustierungen vornehmen zu können, die bei einem Vorhaben von solcher Komplexität unvermeidbar sind.

3. Sektion BBS: Lehrernachwuchssicherung an den berufsbildenden Schulen

Anders als bei anderen Lehramtsstudiengängen verzeichnen die Studiengänge für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in unterschiedlichen beruflichen Fachrichtungen (Elektro- und Metalltechnik, Sozialpädagogik) seit Beginn der 90er-Jahre einen Mangel an grundständig ausgebildeten Lehrkräften. Der Mangel in diesem Bereich führt bereits heute zu einem deutlichen Unterrichtsausfall an den berufsbildenden Schulen in Niedersachsen.

Um dem Mangel an Lehrkräften in den o. g. Fachrichtungen zu begegnen, werden derzeit unterschiedliche Sondermaßnahmen zur Rekrutierung entsprechender Lehrkräfte durchgeführt. Hierzu zählen Weiterbildungsangebote für FH-Ingenieure, die Einstellung von Quereinsteigern in den Vorbereitungsdienst wie auch die direkte Einstellung von Ingenieuren (Dipl.-Ing. TU/TH) in den Schuldienst.

Bisher können die Universitäten i. d. R. Absolventen eines Einfach-Bachelor-Studiums, z. B. der Fachhochschule oder der Universität nur in den Bachelor-Studiengang Technical Education einschreiben und nicht direkt in den Masterstudiengang LBS aufnehmen. Unterschiedliche Regelwerke verhindern dies bisher (Niedersächsische Master VO; Zugangsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen).

Der BAK Landesverband Niedersachsen hält es im Sinne der Steigerung der Absolventenzahl für dringend notwendig, dass sich Absolventen eines Einfach-Bachelor-Studiums direkt in den Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen einschreiben können. Eine solche Regelung würde es ermöglichen, mit Fachhochschulen des Landes Niedersachsen enger zu kooperieren. Dazu ist es notwendig, dass der formale Rahmen der niedersächsischen Lehrerbildung (Niedersächsische Master VO; Zugangsordnung für den Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen) soweit verändert wird, dass ein lehramtsqualifizierender Masterstudiengang von den Universitäten entwickelt werden kann. Der BAK Landesverband Niedersachsen begrüßt und unterstützt ausdrücklich die Bemühungen der Landesregierung, neue Studiengänge an den Universitäten zu etablieren, um den Lehrermangel insbesondere im gewerblich-technischen Bereich zu beheben.

4. Gelungenes aus den Seminaren

*„Wer heute keine Zeit für seine Gesundheit hat, wird später viel Zeit für seine Krankheiten brauchen.“
(Sebastian Kneipp)*

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde am Studienseminar Oldenburg für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ein Gesundheitstag für Referendarinnen und Referendaren sowie für interessierte Kolleginnen und Kollegen der Ausbildungsschulen durchgeführt. Im Sinne einer Primärprävention und des Gesundheitsschutzes will der Gesundheitstag des Oldenburger Studienseminars Möglichkeiten im Umgang mit den einhergehenden Belastungen des Lehrerberufs aufzeigen, so dass negative Folgen im Sinne gesundheitlicher Beeinträchtigungen erst gar nicht akut

werden. Es geht vorrangig um das Erkennen und den ressourcenorientierten Umgang mit den alltäglichen Belastungen im Unterrichts- und Schulalltag. Das Konzept des Gesundheitstages ist breit angelegt: Ausgehend von einem Impulsreferat werden Angebote zur körperlichen Gesunderhaltung, wie

z. B. Rückenschule oder Entspannungstechniken bis hin zum Umgang mit Stress im Berufsalltag den angehenden Lehrkräften mit Unterstützung des Oldenburger Fortbildungszentrums (OFZ) sowie eine Vielzahl präventiver Maßnahmen zum Gesundheitsschutz angeboten. Erstmals haben auch Kolleginnen und Kollegen der Ausbildungsschulen teilgenommen, die das Konzept ggf. im kommenden Jahr an ihrer eigenen Schule umsetzen wollen. Die praxistauglichen Angebote und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung haben sowohl bei den LiVD, den Ausbildern des Studienseminars als auch bei den Lehrkräften der Ausbildungsschulen eine außerordentlich positive Resonanz gefunden und die gemeinsame Aufgabe der Lehrerausbildung ohne Zweifel bereichert.

5. Ausblick: Bundeskongress 2015 in Oldenburg
Thema: „Reflektieren und Beraten“

Der BAK-Landesverband Niedersachsen freut sich darauf, den Bundeskongress 2015 ausrichten zu können. Der Kongress wird in Oldenburg in der Zeit vom 22.09.2015 – 25.09.2015 stattfinden.

Die Thematik des Kongresses berührt die Ausbildung in allen Studienseminaren unserer Republik, stets wird „über den richtigen Weg“ diskutiert. Insofern erwarten wir zahlreiche Teilnehmende aus allen Bundesländern und hoffen natürlich auch auf rege Teilnahme aus Niedersachsen.

Der Kongress wird sich u. a. mit folgenden Fragestellungen befassen:

- Wie können Reflexionsverfahren in der Lehrerbildung eingeführt werden und welche Verfahren eignen sich dafür?
- Welche Bedeutung hat die phasenübergreifende Portfolioarbeit in diesem Zusammenhang?
- Wie können Lernprozesse durch Reflexionsverfahren sichtbar gemacht werden und wie kann der Dialog über Lernen ermöglicht werden?
- Wie können Reflexionsverfahren helfen, den Unterricht mit den Augen der LiVD bzw. der Schülerinnen und Schüler zu sehen und weiterzuentwickeln?
- Wie können Reflexionsverfahren im Kollegium entwickelt und verbindlich gemacht werden?
- Welche Konzepte von Beratung erweisen sich in der Lehrerausbildung als wirksam?
- Welche Beratungsformen sind umsetzbar und erfolgreich?
- Wie sehen Formen von Kooperation und Beratung von Lehrkräften in einer inklusiven Schule aus?

Der Vorstand des Landesverbandes Niedersachsen wünscht Ihnen einen erfrischenden Start in das neue Schuljahr, viel Kraft und pädagogischen Erfolg bei Ihrer Arbeit in den Studienseminaren.

Für den Vorstand des Landesverbands BAK Niedersachsen

Kerstin Riegel

Landesvorsitzende